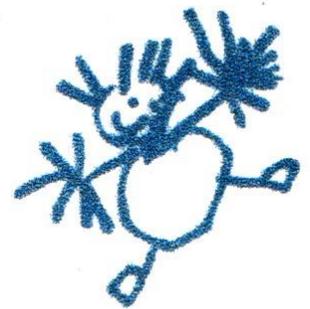


**DAS
FORTBILDUNGSPROGRAMM
für (sozial-)pädagogische
Arbeitsfelder
2019**



**PÄDAGOGISCH-THERAPEUTISCHES
FACHZENTRUM**

GERTIGSTRASSE 28, 22303 HAMBURG

Tel: 040 - 650 397 18

www.paedagogisch-therapeutisches-fachzentrum.de

Fortbildungen für Leitungskräfte

Ja - ich will! Motivierte pädagogische Fachkräfte finden und binden	05.06.2019	5
Bindungsarbeit im Blick - eine besondere Verantwortung für Leitungskräfte	19.09.2019	5
Heute ist Teamsitzung - hurra! Sitzungen lebendig und effektiv strukturieren und moderieren	01.10.2019	6
Wenn die Wellen hochschlagen - gut aufgestellt in Krisen	04.11.2019	6

Fortbildungen mit Schwerpunkt: Krippe, Kita, Hort und Schule/GBS

Liebe lässt Gehirne wachsen Bindungsorientierte Pädagogik	19./20.02.2019	7
Schatzsuche statt Fehlersuche Ressourcenorientiertes Arbeiten bei Kindern mit „besonderem Verhalten“	02./03.04.2019	7
Beißen, Kratzen, Hauen... Wenn Kleinstkinder ihre Kräfte einsetzen (U3 - Seminar)	25.04.2019	8
Liebe mich am meisten, wenn ich es am wenigsten verdiene - Herausforderndes Konfliktverhalten verstehend begleiten	26.04.2019	8
„Es kommt nicht darauf an was man sagt - sondern wie man es sagt“ Effektive Gesprächsführung mit Eltern	08./09.05.2019	9
Erst verstehen - dann handeln Verstehensorientierte Pädagogik als Zugang zu Kindern	06./07.06.2019	9
Leise Zeichen, zarte Worte, sanfte Gesten Feinfühlig Zugänge in Schlüsselsituationen (U3-Seminar)	12./13.06.2019	10
Kindeswohlgefährdung und Kinderschutz	27.09.2019	10
Zuckerbrot statt Peitsche Braucht Pädagogik Lob und Belohnung?	30.09.2019	11

Worte, die weiter tragen - Achtsame und entwicklungsbegleitende Kommunikation mit Kindern	11./12.11.2019	11
Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht - Entwicklungsaufgaben von Kleinstkindern erkennen und begleiten (U3 Seminar)	13./14.11.2019	12
Regeln Regeln wirklich alles?	20.11.2019	12
„Ich bin ich“ oder: mehr als Rosa und Hellblau - Geschlechtervielfalt in der Kita als Voraussetzung für eine stabile Selbstentwicklung	21.11.2019	13
„Meine Omi ist schon ausgestorben.“ Kinder bei Trauer und Tod begleiten	25.11.2019	13
„Nun probier doch mal...!“ Was Essenssituationen mit Partizipation und Kinderschutz zu tun haben	03.12.2019	14

Fortbildungen für alle (sozial-) pädagogischen Arbeitsfelder

Die biografische Wunde - Traumapädagogik	12./13.09.2019	15
„Dafür bist du noch zu klein“ Adultistische Umgangsformen kritisch beleuchten	21.10.2019	15
Stress raus - aber wie?	28.10.2019	16
Der unsichtbare Kompass Transgenerative Ansätze in der Kinder- und Jugendhilfe	29.10.2019	16
Jedes ICH ist viele Teile Das Konzept der Ego-States in den sozialpädagogischen Arbeitsfeldern	16./17.11.2019	17
Ein schmaler Grat Macht in der pädagogischen Beziehung	04.12.2019	17

Jahresweiterbildungen 2019/2020		18
Interne Fortbildungen, Studientage, Konzepttage		18/19
Elternabende		20
Sonstige Angebote des PTFZ		20
Referentinnen		21/22
Anmeldeformular		23

FORTBILDUNGEN FÜR LEITUNGSKRÄFTE

Weiterbildung: Bausteine – Leitungskompetenzen 2019

In der pädagogischen Arbeitswelt hat die Aufgabe von Leitung in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. Die notwendige Professionalisierung der Aufgaben und Einrichtungen erfordert natürlich auch eine kompetente Leitungsstruktur. Benötigt werden Leitungspersönlichkeiten mit fachspezifischem und organisatorischem Know-how.

Die Leitungsfunktion verlangt neben betriebswirtschaftlicher Organisation auch Instrumente der Mitarbeiter*innen-/ Teamführung, des Konfliktmanagements, der Konzeptplanung etc.. Da während der (sozial-)pädagogischen Ausbildungen nur bedingt auf die speziellen Anforderungen an Leitung eingegangen werden kann, fühlen sich viele Fachkräfte auf diese Aufgabe nicht hinreichend vorbereitet.

Ausgehend von der Überzeugung, dass Leitung-Sein eine eigene Qualifikation benötigt, die über das feldspezifische Wissen hinaus geht, vermittelt die Weiterbildung „Bausteine Leitungskompetenzen“ Fähigkeiten und Fertigkeiten, die einen angenehmeren, reibungsloseren und zukunftssträchtigen Alltag in der Einrichtung ermöglichen. Dabei geht es sowohl um die notwendige Auseinandersetzung mit der eigenen Person, als auch um das konkrete Handwerkszeug.

Bausteine:	Termine	Dozentinnen
Modul 1 Die Leitungsrolle Klärung der Aufgaben und Entwicklung des eigenen Führungsstils	08./09.02.2019	Karin Jeschke
Modul 2 Gesprächsführung und Kommunikation Grundlagen, Techniken und Methoden erfolgreicher Gesprächsführung	15./16.03.2019	Karin Jeschke
Modul 3 Konfliktmoderation Konflikte analysieren, moderieren und „lieben lernen“	03./04.05.2019	Karin Jeschke
Modul 4 Teamentwicklung Methoden und Handwerkszeuge zum Aufbau gelungener Teams	28./29.06.2019	Angela Rübcke
Modul 5 Einrichtungen managen Teamsitzungen moderieren, Konzepttage durchführen, Veränderungsprozesse managen, Mitarbeitergespräche führen	23./24.08.2019	Angela Rübcke
<p>Die Seminare können nur als Gesamtblock gebucht werden Zeiten: Alle Module finden jeweils Freitag und Samstag von 9.30 - 16.30 Uhr statt. Kosten: 800,- € Ort: Pädagogisch-Therapeutisches Fachzentrum, Gertigstrasse 28, 22303 Hamburg</p> <p style="text-align: center;">Zurzeit ausgebucht - nächste Gruppe startet voraussichtlich Anfang 2020</p>		

Ja - ich will!
Motivierte pädagogische Fachkräfte finden und binden

Viel Arbeit für wenig Geld – dem pädagogischen Arbeitsfeld eilt kein guter Ruf voraus. Zudem schwebt das Wort Fachkräftemangel wie ein Damoklesschwert über den Einrichtungen. Es wird immer schwerer, qualifiziertes und motiviertes Personal zu finden. Dazu kommt, dass die Fluktuation immer höher wird. Immer häufiger verlassen neue Kolleg*innen nach kurzer Zeit das Team und die Suche geht von vorne los.

Was können die Leitungskräfte verändern? Was trägt dazu bei, dass neue und auch alte Mitarbeiter*innen sagen: Ja- ich will!!

Nach einer Einführung zum Thema Personalgewinnung und -bindung haben Sie im Seminar Gelegenheit, Säulen Ihrer Personalentwicklung zu beleuchten, um individuelle Ansatzpunkte für neue Strategien zu entwickeln.

Darum geht es:

- Was macht uns attraktiv? – Schätze der eigenen Einrichtung erkennen und benennen
- Was können wir besser machen? – Kreative Lösungen für mehr Arbeitszufriedenheit
- Wie schaffe ich das? – Eigene Strategien, um Kraft für neue Wege zu finden

Referentin: Angela Rübcke
Termin: 05.06.2019, 9.30 - 16.30 Uhr
Kosten: 80,- €

Bindungsarbeit im Blick
- eine besondere Verantwortung für Leitungskräfte

Kinder sind aufgrund des menschlichen Grundbedürfnisses nach Bindung existentiell darauf angewiesen, dass ihre Bezugspersonen in der Lage sind, sich emotional auf sie einzulassen und ihre Signale und ihr Verhalten angemessen zu verstehen und beantworten zu können.

Das bedeutet für Leitungskräfte, die aktive und bewusste Bindungsarbeit aller pädagogischen Fachkräfte - auch nach der Eingewöhnungszeit - grundsätzlich und verlässlich im Blick zu haben, um eine gesunde Entwicklung der Kinder sicher zu stellen.

Ausdrücklich ist dies auch von Bedeutung im Hinblick auf Kinder mit besonderen Bedürfnissen.

So sind z.B. andauernde Regulationsschwierigkeiten, emotionale Instabilität, aggressives Verhalten oder Rückzug von Kindern oft mit besonderen Herausforderungen für die Fachkräfte verbunden und führen unter Umständen zum Verlust von Feinfühligkeit und immer stärkeren Reglementierungen, was wiederum die Beziehung massiv belastet und positive Entwicklungen verhindert.

Damit Fachkräfte die notwendigen Zugänge zu den Kindern und zum professionellen Handeln auch in schwierigen Situationen behalten, braucht es Leitungskräfte, die mit ihrem Verständnis von Bindungsarbeit als Basisstation bereitstehen und immer wieder auch Möglichkeiten bieten, dieses Thema einzeln und im Team aufzugreifen und zu reflektieren.

In diesem Seminar wird es daher neben einem Input zu aktuellen Erkenntnissen aus Bindungs- und Hirnforschung, Impulse und einen Austausch darüber geben, wie der Transfer des Themas in die Teams und die unerlässlichen Reflexionen dazu sichergestellt werden können.

Referentin: Christa Kursch-Anbuhl
Termin: 19.09.2019, 9.30 - 16.30 Uhr
Kosten: 80,- €

Heute ist Teamsitzung – hurra!
Sitzungen lebendig und effektiv strukturieren und moderieren

Besprechungen, Teamsitzungen und Studientage sind ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Das Seminar soll dabei unterstützen, sie effektiv und lebendig zu gestalten.

Dabei hilft:

- Ein Koffer voller Methoden, die die Sitzungen abwechslungsreich und lebendig machen
- Eine gute Vorbereitung und eine fundierte Struktur
- Entscheidungsprozesse sinnvoll gestalten
- Konstruktiv mit Störungen umgehen

Neben einem bunten Blumenstrauß an Methoden und Hilfsmitteln gibt es im Seminar Gelegenheit, schwierige Situationen in Sitzungen lösungsorientiert zu bearbeiten und möglichen Fehlerquellen in der Besprechungskultur auf die Spur zu kommen.

Referentin: Angela Rübcke
Termin: 01.10.2019, 9.30 - 16.30 Uhr
Kosten: 80,- €

Wenn die Wellen hochschlagen
- gut aufgestellt in Krisen

Leitungskräfte tragen eine große Verantwortung. Dies zeigt sich im Speziellen, wenn die Einrichtung unter massive Belastung gerät: sei es durch interne Eskalationen, schwerwiegende Ereignisse (Unfälle, Übergriffe o.a.) oder massive Beschuldigungen von außen. In einer derartigen Ausnahmesituation fällt es schwer, einen kühlen Kopf zu bewahren, klar strukturiert zu handeln und allen Beteiligten Sicherheit zu vermitteln.

In diesem Seminar geht es daher darum, bewährte Strategien und Handlungspläne für den Notfall kennenzulernen, die hilfreich sind, um unter großem Zeitdruck und starker emotionaler Belastung schnelle und doch wohlüberlegte Entscheidungen zu treffen.

Der Krisenplan umfasst dabei die Klärung der internen Aufgaben und Verantwortlichkeiten, die Planung zur Einrichtung eines kompetenten Krisenstabs, sowie die Auseinandersetzung mit Öffentlichkeit und Medien.

Das Seminar ist als präventive Vorbereitung gedacht, damit Leitungskräfte für den „Fall der Fälle“ gut aufgestellt sind.

Referentin: Karin Jeschke
Termin: 04.11.2019, 9.30 - 16.30 Uhr
Kosten: 80,- €

FORTBILDUNGEN MIT SCHWERPUNKT: KRIPPE, KITA, HORT UND SCHULE/GBS

„Liebe lässt Gehirne wachsen“

Bindungsentwicklung von Kindern verstehen und professionell begleiten

Eine sichere Bindung bildet das Fundament für eine stabile Persönlichkeitsentwicklung. Sie ist die Voraussetzung für explorative Prozesse wie Neugierverhalten und Lernbereitschaft; sie bestimmt die Fähigkeit zur Impuls- und Affektsteuerung und bildet die Basis aller sozial-emotionaler Kompetenzen. Kinder in einer stabilen Bindungsentwicklung zu unterstützen, sollte somit zentrales Ziel im pädagogischen Alltag sein.

Diese Fortbildung wird sich zunächst mit entwicklungspsychologischen Aspekten der Bindungsentwicklung beschäftigen, um Bindungsverhalten und -bedürfnisse von Kindern besser einschätzen zu können.

Zum anderen werden Ansätze einer feinfühligem Pädagogik aufgezeigt, die dem Kind emotionale Sicherheit vermitteln und eine positive, kooperative Beziehung zwischen Fachkraft und Kind unterstützen. Besonders berücksichtigt werden sollen dabei auch Kinder mit unsicheren Bindungsentwicklungen und daraus resultierenden Verhaltensauffälligkeiten, die in besonderem Maße auf stabilisierende und heilsame Bindungsangebote in den Einrichtungen angewiesen sind.

Referentin: Corinna Scherwath
Termin: 19./20.02.2019, 9.30 - 16.30 Uhr
Kosten: 160,- €

Schatzsuche statt Fehlersuche

Ressourcenorientiertes Arbeiten bei Kindern mit „besonderem Verhalten“

Wenn Kinder in ihrer Entwicklung störende, herausfordernde oder allgemein „auffällige“ Verhaltensweisen zeigen, kann dieses vielfältige Ursachen haben. Gemeinsam ist all` diesen Kindern, dass meist zentrale Grundbedürfnisse nach Bindung, Sicherheit, Orientierung und/oder Selbstwertsteigerung nicht hinreichend befriedigt werden konnten. Dieses führt dazu, dass Schwierigkeiten und Entwicklungsaufgaben nicht angemessen bewältigt werden können. Die daraus resultierenden Verhaltensphänomene, die wir dann oft als „Störungen“ bezeichnen, führen im pädagogischen Alltag häufig zu Fragen, Unsicherheiten, Anstrengungen und Herausforderungen für die Fachkräfte.

Ausgehend von der Grundannahme, dass selbstbewusste und starke Kinder Schwierigkeiten und Entwicklungsaufgaben angemessen bewältigen können, werden wir uns in diesem Seminar mit Ansätzen beschäftigen, die helfen, speziell diese Kinder in ihrer Entwicklung so zu stärken, dass Schwächen sich abmildern und „Verhaltensauffälligkeiten“ sich verändern können. Im Vordergrund des Seminars steht die Entwicklung hilfreicher Sichtweisen und Haltungen, sowie die Ermittlung, Beachtung und Nutzung von Ressourcen (Schätzen) als Ausgangspunkt einer stärkenden Pädagogik.

Referentin: Kerstin Müller-Belau
Termin: 02./03.04.2019, 9.30 - 16.30 Uhr
Kosten: 160,- € (Seminar in Kooperation mit „Der Paritätische Hamburg“)

Beißen, Kratzen, Hauen...
Wenn Kleinstkinder ihre Kräfte einsetzen (U3 - Seminar)

Wenn Kinder in der Krippe Verhaltensweisen wie z.B. Beißen, Kratzen, Hauen zeigen, sind die pädagogischen Fachkräfte häufig verunsichert, wie dieses Verhalten einzuordnen ist. Wenn es generell als Aggression gedeutet wird und wenn durch den Druck von Eltern, der bei diesem Thema häufig dazukommt, noch eine zusätzliche Verunsicherung auftritt, kann es dazu führen, dass die betroffenen Kinder anstelle einer hilfreichen Unterstützung eine schnelle Stigmatisierung erfahren. Die Folge davon ist nicht selten eine Ausgrenzung dieser Kinder, die zu einem fatalen Teufelskreis führen kann.

In dieser Fortbildung werden wir uns mit der Bedeutung dieses Verhaltens im Krippenalter, dem eigenen Umgang und unserer Bewertung von Aggressionen sowie angemessenen Handlungsmöglichkeiten auseinandersetzen.

Da Kenntnisse über Bindung und Beziehungsgestaltung in diesem Kontext von besonderer Bedeutung sind, werden wir uns auch mit dieser Thematik ausführlich beschäftigen.

Referentin: Karla Erdmannsky-Licht
Termin: 25.04.2019, 9.30 - 16.30 Uhr
Kosten: 80,- €

Liebe mich am meisten, wenn ich es am wenigsten verdiene
- Herausforderndes Konfliktverhalten verstehend begleiten

Oft werden pädagogische Fachkräfte im Kita-/Schulalltag mit herausforderndem Konfliktverhalten von Kindern konfrontiert. Es zeigt sich in aggressiven Äußerungen, grenzüberschreitendem Verhalten oder eskalierenden Streitigkeiten.

Werden derartige Verhaltensweisen von Kindern pädagogisch ausschließlich mit Sanktionen, Reglementierungen und Machtdemonstrationen beantwortet, wird zwar oberflächlich Ruhe hergestellt, jedoch die Integrität der Kinder verletzt. Emotionale Aspekte im Konfliktgeschehen werden unterdrückt und es findet kein gemeinsamer Lernprozess für eine positive Auseinandersetzungskultur statt. Im Gegenteil, die verletzte Integrität des Kindes, führt meist zu neuen Konfliktspiralen mit starken emotionalen Äußerungen.

Um herausfordernden Verhaltensweisen in Konfliktsituationen konstruktiv zu begegnen, erfordert es von Seiten der Fachkraft eine persönliche Autorität. Hierbei spielt ein verlässliches Bindungsangebot, das gekennzeichnet ist von Feinfühligkeit, Gleichwertigkeit und Präsenz einerseits und einem klaren Nein als liebevolle Antwort andererseits, eine entscheidende Rolle.

Um Kindern entsprechend neue Erfahrungen zu ermöglichen, werden wir uns in diesem Seminar mit den Ursachen von kindlichen Aggressionen auseinandersetzen und hilfreiche pädagogische Ansätze entwickeln, in denen die Beziehung zum Kind und ein gelingendes Miteinander im Mittelpunkt stehen.

Referentin: Sabine Wille - Heuveltop
Termin: 26.04.2019, 9.30 - 16.30 Uhr
Kosten: 80,- €

**„Es kommt nicht darauf an was man sagt, sondern wie man es sagt“
Effektive Gesprächsführung mit Eltern**

Erfahrungen haben gezeigt, dass dort, wo Fachkräfte mit Kindern arbeiten, zunehmend auch Eltern Rat und Unterstützung suchen und benötigen.

Um dieser Situation in den pädagogischen Einrichtungen angemessen zu begegnen, braucht es Fachkräfte, die einerseits über entsprechendes (aktuelles) Fachwissen zu kindlicher Entwicklung und andererseits über notwendige Grundhaltungen und Kommunikationsmethoden verfügen, um in einen gelingenden Dialog mit Eltern zu kommen.

Nach der Devise: „Es kommt nicht darauf an was man sagt, sondern wie man es sagt!“ wollen wir uns in diesem Seminar damit beschäftigen, wie Gespräche mit Eltern so gestaltet werden können, dass diese bereichernd und stärkend wirken.

Ausgehend von der Grundannahme, dass gestärkte Eltern auch ihre Kinder besser in ihrer Entwicklung unterstützen können, werden dabei vor allem Zugänge vermittelt, die elterliche Ressourcen stabilisieren und erschließen.

Referentin: Karla Erdmannsky-Licht
Termin: 08./09.05.2019, 9.30 - 16.30 Uhr
Kosten: 160,- €

**Erst verstehen - dann handeln!
Verstehensorientierte Pädagogik als Zugang zu Kindern**

Pädagogischen Fachkräften kommt bei der Wahrnehmung und Beobachtung von Kindern eine wichtige Rolle zu. Gleichfalls sind sie mit vielfältigen Verhaltensäußerungen von Kindern konfrontiert, die manchmal schwer einzuordnen sind oder als störend oder anstrengend wahrgenommen werden.

Allzu häufig werden diesbezüglich im kollegialen Austausch lediglich Überlegungen angestellt, wie mit einem Verhalten umgegangen werden soll. Seltener wird die Frage gestellt, welche „Botschaft“ des Kindes in seinem Verhalten zum Ausdruck kommt. Um jedoch feinfühlig und angemessen auf Verhalten von Kindern reagieren zu können, ist der Prozess des „Enträtselns“ im Sinne eines „verstehensorientierten Zugangs“ notwendig.

Dieses Seminar soll dazu dienen, kindliches Verhalten unter den Aspekten:

- (normative) entwicklungspsychologische und neurobiologische Gesichtspunkte kindlichen Verhaltens und
- Verhalten als Ausdruck besonderer Bedürfnisse und „Notlagen“ des Kindes besser verstehen zu können.

Referentin: Corinna Scherwath
Termin: 06./07.06.2019, 9.30 - 16.30 Uhr
Kosten: 160,- €

Leise Zeichen, sanfte Worte, zarte Gesten Feinfühlig Zugänge in Schlüsselsituationen (U3 - Seminar)

Der Begriff der „Feinfühligkeit“ ist den meisten pädagogischen Fachkräften vertraut. Sie bildet das Fundament der Bindungsgestaltung zum Kind und erhält somit einen zentralen Stellenwert im alltäglichen Umgang mit Kindern. So klar wie das „Konzept der Feinfühligkeit“ scheint, so schwer ist es oft dieses im pädagogischen Alltag konsequent zu berücksichtigen. Gerade in den Schlüsselsituationen des Alltags (Ankommen in der Krippe, Schlafen, Essen, Spielen, Streiten, Abschiednehmen) entwickeln sich - im Alltagsstress - schnell Alltagsroutinen im Umgang mit den Kindern, die einen feinfühligen Umgang mit ihnen verhindern. Schlüsselsituationen bilden jedoch einen „roten Faden“ in einer stabilen Selbstentwicklung des Kindes und stellen ein entscheidendes Lernfeld dar. Unter guten Bedingungen lernt das Kind sich selbst und seine Bedürfnisse zunehmend besser kennen und erwirbt neue Selbstkompetenzen in der Bewältigung der sich wiederholenden Anforderungen.

In diesem Seminar wollen wir uns die besonderen Herausforderungen im Umgang mit Schlüsselsituationen gemeinsam anschauen. Im Vordergrund wird es um die „feinfühlig Gestaltung“ gerade auch der belastenden Momente und spannungsreichen Situationen gehen. Ziel ist es, Handlungsansätze und Ausdrucksformen zu finden, die auch in angespannten Situationen Feinfühligkeit vermitteln und die somit einen angemessenen Nährboden für Entwicklungsschritte bieten.

Referentin: Karla Erdmannsky-Licht
Termin: 12./13.06.2019, 9.30 - 16.30 Uhr
Kosten: 160,- €

Kindeswohlgefährdung und Kinderschutz

Der Schutz von Kindern vor Gefahren und der Einsatz für ihr Wohl gehört zu den Pflichtaufgaben jeder Kindertagesstätte. Der §8a und das Bundeskinderschutzgesetz bilden die wesentlichen gesetzlichen Grundlagen dafür.

Häufig fühlen sich die pädagogischen Fachkräfte jedoch verunsichert, ein zur Sorge Anlassgebendes Verhalten von Kindern in diesen Kontext einzuordnen, zu interpretieren und entsprechende Handlungsschritte einzuleiten. Die Angst, auf verschiedenen Ebenen etwas falsch zu machen, spielt dabei eine wichtige Rolle: „Sind die Vermutungen überhaupt begründet?“, „Wird etwas angeschoben, was dann nicht mehr zu kontrollieren ist?“, „Was passiert mit dem Kind, mit der Familie?“, „Wird der Ruf der Einrichtung geschädigt?“.

Das Seminar versteht sich als eine Einführung in das Thema: gesetzliche Grundlagen und Definitionen, Formen der Kindeswohlgefährdung, Indikatoren für die Gefährdungs- und Risikoeinschätzung, Kooperation und Vernetzung. Schwerpunkte liegen auf dem Verfahrensablauf und der Rolle der Kinderschutzfachkraft sowie dem Umgang und der Gesprächsführung mit den betroffenen Eltern und Kindern.

Ziel des Seminars ist, dem hoch komplexen und anspruchsvollen Thema Kinderschutz mit mehr Sicherheit zu begegnen.

Zielgruppe: Fachkräfte aus Kindertageseinrichtungen

Referentin: Christina Habenicht
Termin: 27.09.2019, 9.30 - 16.30 Uhr
Kosten: 80,- €

Zuckerbrot statt Peitsche Braucht Pädagogik Lob und Belohnung?

Viele denken, dass Kinder belohnt werden müssen, um etwas von ihnen zu bekommen oder aber erwünschtes Verhalten zu verfestigen.

Sollen Kinder belohnt werden, wenn sie auf das Töpfchen gehen, wenn sie aufräumen oder höflich sind? Lob und Belohnung haben vor einiger Zeit das Strafen als Erziehungsmethode abgelöst und werden heute sowohl in Kindergärten als auch in Schule als positive Verstärkung angewendet. Aber tun wir Kinder damit wirklich etwas Gutes?

In diesem Seminar werden wir uns damit beschäftigen, wie wir ermutigen, statt zu bewerten und Kooperation schaffen, anstatt zu manipulieren. An diesem Tag geht es nicht darum, ein neues Rezept zu lernen, sondern, darüber zu reflektieren und nachzudenken, welchen Effekt es hat, was wir sagen und wie wir bewerten.

Referentin: Kerstin Müller-Belau
Termin: 30.09.2019, 9.30 - 16.30 Uhr
Kosten: 80,- €

Worte, die weiter tragen Achtsame und entwicklungsbegleitende Kommunikation mit Kindern

Im pädagogischen Alltag geht es oft hektisch zu und es kann das Gefühl entstehen, den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder nicht gerecht werden zu können. In diesem Seminar wollen wir uns damit auseinandersetzen, wie wir trotz der Alltagsbelastung die Ressourcen in bedeutsamen Situationen erkennen und kindliche Entwicklungsprozesse achtsam und kompetent begleiten. Sprache und Kommunikation spielen hierbei eine wichtige Rolle, da sie unsere Haltung ausdrücken und sich direkt auf das Selbstkonzept des Kindes auswirken. Fachkräfte sind Vorbilder für das soziale und emotionale Miteinander und legen im Umgang mit den Kindern eine wichtige Entwicklungsgrundlage.

Ausgehend von aktuellen Erkenntnissen aus der Hirnforschung werden im Seminar Überlegungen vorgestellt, wie eine entsprechend achtsame Kommunikation und Interaktion mit Kindern gestaltet werden kann.

Referentin: Kristina Enghusen
Termin: 11./12.11.2019, 9.30 - 16.30 Uhr
Kosten: 160,- €

**„Das Gras wächst nicht schneller - wenn man daran zieht“
Entwicklungsaufgaben von Kleinstkindern erkennen und begleiten (U3 - Seminar)**

Säuglinge und Kleinstkinder setzen von Geburt an all ihre Energie dafür ein, die Welt zu entdecken und zu verstehen. Dabei stehen sie vor unterschiedlichsten Anforderungen und Herausforderungen, die sich als „Entwicklungsaufgaben“ darstellen. Die gelungene Bewältigung dieser Aufgaben ist entscheidend für das Wohlbefinden und den weiteren Entwicklungsverlauf des Kindes.

Aufgabe der Fachkraft ist es, diese entwicklungsspezifischen Aufgaben zu kennen, sie im Blick zu haben und jedes Kind darin bestmöglich zu unterstützen. Dabei ist von zentraler Bedeutung, Anforderungen, die an das Kind gerichtet werden, gut abzuwägen, so dass vom Kind nicht schon Dinge erwartet werden, die in seiner Entwicklung noch gar nicht „dran“ sind.

Damit sich bei der Aufgabenbewältigung das vorhandene Entwicklungspotential des Kindes, entsprechend individuell entfalten kann, erfordert dies von der Fachkraft große Flexibilität, denn die Voraussetzung dafür ist, dass der äußere Rahmen an die Bedürfnisse der Kinder angepasst wird und sich nicht die Kinder der vorgegebenen Struktur unterordnen müssen.

Ziel des Seminars ist es, sich mit den entwicklungspsychologischen Aspekten von Kleinstkindern auseinander zu setzen, nach passenden Rahmenbedingungen zu schauen und sich für die daraus resultierenden Haltungen zu sensibilisieren.

Referentin: Karla Erdmannsky-Licht
Termin: 13./14.11.2019, 9.30 - 16.30 Uhr
Kosten: 160,- €

Regeln Regeln wirklich alles?

Der Besuch einer Kindertagesstätte ist im Lebenslauf von Kindern zur Normalität geworden. Viele Kinder werden heute zunehmend früher für eine längere Dauer am Tag außerfamiliär betreut und verbringen somit häufig mehr Zeit in Institutionen als in ihrer eigenen Familie. Innerhalb dieses Rahmens werden Regeln und Strukturen aufgestellt, die das Zusammenleben möglich machen sollen. Strukturen und Regeln sind wichtig, denn sie geben Sicherheit, vermitteln Orientierung und ermöglichen den Kindern Vorhersehbarkeit. Regeln dürfen jedoch kein Machtinstrument darstellen und die Entwicklung der Kinder einschränken, sondern sollten Anlass zum sozialen Lernen sein. In diesem Kontext können Kinder Vielfalt erleben und haben die Möglichkeit, sich individuell zu entfalten.

Im Seminar werden wir der Frage nachgehen, wie wir es schaffen, im pädagogischen Alltag Bedingungen zu schaffen, damit sich das Kind nicht den äußeren Gegebenheiten anpassen muss, sondern seine Bedürfnisse Berücksichtigung finden, so dass Konformität verhindert und persönliche Entwicklung möglich ist.

Referentin: Karla Erdmannsky-Licht
Termin: 20.11.2019, 9.30 - 16.30 Uhr
Kosten: 80,- €

„Ich bin ich“ oder: mehr als Rosa und Hellblau
Geschlechtervielfalt in der Kita als Voraussetzung für eine stabile Selbstentwicklung

Im Zuge eines veränderten gesellschaftlichen Reflexionsprozesses zum Genderthema ist auch die Kita aufgefordert das Thema „geschlechtsbewusste Pädagogik“ neu zu denken. Bislang gibt es noch einen stark heteronormativen Ansatz („es gibt nur zwei Geschlechter“) in der pädagogischen Arbeit. Was wir heute jedoch wissen: die eigene Geschlechtsidentität ist bei Menschen deutlich variabler als sie bisher gesellschaftlich festgelegt wurde. Abgesehen von der Beachtung einer größeren Vielfalt im biologischen Geschlecht (Intersexualität, Transsexualität...), geht es vor allem darum, nicht länger auszublenden, dass es einen großen Variantenreichtum auf den Ebenen der psychischen Geschlechtsidentität, der sexuellen Orientierung und der Lebensformen gibt. Dieses anzuerkennen, ist kein „Genderismus“, sondern die Bereitschaft, zu einem nicht-diskriminierenden Umgang mit einer Facette menschlicher Vielfalt - und somit auch wesentlicher Bestandteil einer inklusiven Pädagogik. Aus Forschungen wissen wir, dass Kinder bspw. aus sogenannten Regenbogenfamilien oder Kinder, die sich nicht geschlechtskonform verhalten, nicht an sich oder ihrer Lebenswelt leiden, sondern daran, dass sie im öffentlichen Raum – und somit auch in den pädagogischen Einrichtungen – nicht vorkommen. Für eine stabile, positive Selbstentwicklung müssen sich Kinder mit all dem was ihnen bedeutsam ist, in der Welt repräsentiert, gespiegelt und wahrgenommen fühlen. Dafür ist es notwendig, dass pädagogische Einrichtungen Kindern einen Raum bieten, in dem sie sich möglichst frei von Geschlechtsstereotypen entfalten und einen selbstbewussten und sicheren Umgang mit sich selbst und sozialer Vielfalt entwickeln können.

Dieses Seminar will keine Patentrezepte liefern, aber den Diskurs zum Thema anregen. Es geht darum Fragen, die das Thema aufwirft zu erlauben, den eigenen Blick zu erweitern, Haltungen zu reflektieren und erste Überlegungen anzustellen, wie Geschlechtervielfalt im pädagogischen Alltag und Miteinander selbstverständlich werden kann.

Referentin: Corinna Scherwath
Termin: 21.11.2019, 9.30 - 16.30 Uhr
Kosten: 80,- €

„Meine Omi ist schon ausgestorben.“
Kinder bei Tod und Trauer begleiten

Trauer ist ein allgegenwärtiges Thema und so kommen bereits Kinder in Kontakt mit Abschieden, Verlusten und dem Tod. Der Verlust von Angehörigen, Freunden, Nachbarn oder auch dem geliebten Haustier kann zu einer intensiven Auseinandersetzung mit dem Thema Tod führen.

Während einige Kinder direkt betroffen sind, beschäftigt dieses Thema dann zugleich auch oft die ganze Gruppe.

Auch in Einrichtungen kann es zu Todesfällen von Kindern oder Mitarbeiter*innen kommen, so dass eine ganze Kindertagesstätte trauert. Um mit Verlusten und daraus resultierenden Ängsten umgehen zu können, sind Kinder auf achtsame Fachkräfte angewiesen, die sie in ihrem individuellen Prozess unterstützen.

In diesem Seminar wollen wir uns Trauerprozessen von Kindern zuwenden. Wir werden uns mit möglichen Symptomen auseinandersetzen und angemessene Erklärungen, Ausdrucks- und Begleitmöglichkeiten für Kinder thematisieren.

Referentin: Kristina Enghusen
Termin: 25.11.2019, 9.30 - 16.30 Uhr
Kosten: 80,- €

**„Nun probier doch mal...!“
Was Essenssituationen mit Partizipation und Selbstbestimmung zu tun haben**

Häufig stellt vor allem das elementare Autonomiethema „Essen“ eine große Herausforderung für Fachkräfte dar. In den Köpfen der Erwachsenen existieren Bilder von angemessenem Verhalten bei gemeinsamen Mahlzeiten, die Kindern in unseren Einrichtungen „anergehen werden müssen“. Es scheint, als habe sich in unseren Köpfen ein Verhaltenskodex manifestiert, den es jedoch unter den Aspekten von Partizipation und Kinderschutz zu reflektieren gilt.

Kindern in unseren Einrichtungen Autonomie und ein Anrecht auf eine stabile Selbst-Entwicklung zuzuerkennen, benötigt auf Seiten der Fachkraft einerseits Wissen über Entwicklungsaufgaben, ebenso wie eine wertschätzende von Gleichwürdigkeit geprägte Haltung.

Unerlässlich für die professionelle Arbeit mit Kindern ist es daher, sich mit den eigenen Überzeugungen, persönlichen Erfahrungen und den damit verbundenen Gefühlen auseinanderzusetzen.

Dieses Seminar beleuchtet das Thema Essen unter modernen entwicklungspsychologischen Gesichtspunkten und soll eine Unterstützung anbieten, um Essenssituationen zu überdenken und für die Kinder optimal und partizipatorisch zu gestalten.

Referentin: Kerstin Müller-Belau
Termin: 03.12.2019, 9.30 - 16.30 Uhr
Kosten: 80,- €

FORTBILDUNGEN FÜR SOZIALPÄDAGOGISCHE ARBEITSFELDER

Die biografische Wunde

Traumatisierung als Aufgabe im (sozial-) pädagogischen Arbeitsfeld

Trauma ist derzeit in aller Munde. Die Arbeit mit traumatisierten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ist nicht erst seit der Zuwanderung von Menschen aus Kriegsgebieten eine zentrale Aufgabe der Pädagogik in Kitas, Schulen, und vor allem Einrichtungen der Jugendhilfe.

In der Arbeit mit Menschen, deren extrem herausfordernde Verhaltensweisen auch Fachkräfte im Alltag immer wieder an ihre Grenzen bringen, erweisen sich etablierte pädagogische Handlungsansätze oft als unzureichend. Belastende biografische Erfahrungen wie beispielsweise Vernachlässigung, Trennung, Gewalt oder Unfälle erzeugen Anpassungs- und Überlebensreaktionen, die später zu Impuls- und Affektdurchbrüchen, zu Bindungsschwierigkeiten, Lern- und Konzentrationsproblemen oder zu Suchtverhalten führen können.

Neue Erkenntnisse aus der Hirnforschung, der Bindungstheorie und der Psychotraumatologie ermöglichen uns, dieses Verhalten aus „traumasensibler“ Perspektive zu verstehen und neue pädagogische Haltungen und Verhaltensweisen zu entwickeln, die für Entlastung, Stabilisierung und Entwicklung dieser Menschen sorgen können.

Referentin: Karin Jeschke
Termin: 12./13.09.2019, 9.30 - 16.30 Uhr
Kosten: 160,- €

„Dafür bist du noch zu klein“

Adultistische Umgangsformen kritisch beleuchten

Das Thema Diskriminierung von Kindern hat bisher noch wenig Beachtung in der Pädagogik erhalten. Durch Äußerungen wie „sei doch nicht so kindisch“, „dafür bist du noch zu klein“, „benimm dich anständig“, machen Kinder jedoch nahezu tagtäglich - allein aufgrund ihres Alters - Erfahrungen mit derlei herabwürdigenden Äußerungen. Welche Auswirkungen diese „adultistischen“ Verhaltensweisen auf die Widerstandskräfte der Kinder und auf die Entstehung ihres Selbstbildes haben, wurde bisher wenig berücksichtigt.

In diesem Seminar geht es darum, sich der Machtverhältnisse, die sich auch in abwertender Sprache und abwertenden Verhaltensweisen gegenüber Kindern ausdrücken, bewusst zu werden und neue Wege eines respektvollen Umgangs zu finden.

Referentin: Kerstin Müller-Belau
Termin: 21.10.2019, 9.30 - 16.30 Uhr
Kosten: 80,- €

Stress raus - aber wie?

Unsere Arbeit im pädagogischen Feld ist häufig geprägt von der Hilfe und Unterstützung für Menschen, deren eigene Stressregulation unzureichend entwickelt ist, so dass Ausraster, Provokationen und Grenzüberschreitungen zum normalen Alltag gehören.

Dies hat etwas mit dem jeweiligen Entwicklungsstand, mit geistig-körperlichen Einschränkungen oder seelischen Besonderheiten zu tun; vor allem aber kann es eine Folge von frühen Traumatisierungen im Leben der Menschen sein, denen wir im Arbeitsfeld begegnen.

Mangelnde Unterstützung durch fürsorgliche Bindungspersonen in der frühen Kindheit beeinträchtigt massiv die gesunde Entwicklung der Selbststeuerung, so dass Affekte und Impulse kaum aus eigener Kraft kontrolliert werden können.

Dies führt Fachkräfte im Alltag oft an ihre eigene Belastungsgrenze. Dazu kommt der „normale Wahnsinn“: Die dünne Personaldecke, krankheitsbedingte Ausfälle, betriebliche Umstrukturierungen und zunehmende Anforderungen an Dokumentation, Vernetzung und fachliche Weiterentwicklung.

Die eigene Fähigkeit mit Stress umzugehen, ist somit eine fundamentale Handlungskompetenz von Pädagog*innen.

In diesem Seminar vertiefen wir unsere Fähigkeiten zur eigenen Stressregulation und beschäftigen uns mit Strategien zur Selbstfürsorge. Sie bilden die unabdingbare Voraussetzung, für eine pädagogische Haltung der inneren Präsenz und der damit verbundenen Fähigkeit zur Deeskalation und Beruhigung.

Referentin: Karin Jeschke
Termin: 28.10.2019, 9.30 - 16.30 Uhr
Kosten: 80,- €

Der unsichtbare Kompass Transgenerative Ansätze in der Kinder- und Jugendhilfe

Das Thema der transgenerativen Weitergabe hat in den letzten Jahren durch neue Erkenntnisse und zahlreiche Veröffentlichungen auch für die (trauma-)pädagogische Arbeit erheblich an Bedeutung gewonnen. Oft bestimmt unser „emotionales Erbe“ über Generationen hinweg unsere Lebens- und Beziehungsgestaltung, die Wege, die wir einschlagen und unsere Vorgehensweisen.

Die gemeinsame Suche nach diesem Erbe und die Auseinandersetzung damit kann ein lohnenswerter und hilfreicher Prozess innerhalb der sozialpädagogischen Betreuung sein und ein Bewusstsein dafür schaffen, dass es möglich ist, die bis jetzt nicht hinterfragte und reflektierte Kette einer destruktiven und entwicklungshinderlichen Weitergabe zu beenden.

Inhaltlich beschäftigen wir uns im Seminar mit folgenden Fragen:

- Wer und was (außer uns selbst) beeinflusst unser Handeln?
- Welche Mechanismen wirken über Generationen in Familien?
- Welche Auswirkungen haben „vererbte“ bzw. weitergereichte unausgesprochene Aufträge, Geheimhaltung und Tabus?

Wir werden Überlegungen anstellen, wie diese Fragen in der Arbeit mit Einzelnen und Familien im sozialpädagogischen Kontext an Bedeutung gewinnen können.

Referentin: Christa Kursch-Anbuhl
Termin: 29.10.2019, 9.30 - 16.30 Uhr
Kosten: 80,- €

Jedes ICH ist viele Teile **Das Konzept der „Ego-States“ in sozialpädagogischen Arbeitsfeldern**

Jeder Mensch trägt viele Persönlichkeitsanteile - Ego- States - in sich. Diese unterschiedlichen „Selbste“ bilden sich im Laufe unseres (meist frühen) Lebens vor dem Hintergrund der jeweils individuellen biografischen Entwicklungen.

Entsprechend dieser Vorgeschichten bestehen die „Inneren Teams“ von Menschen aus sehr unterschiedlichen Anteilen, die sich in ihren Eigenschaften und Funktionalitäten sehr unterscheiden können. Stark verletzte bis traumatisierte Anteile sowie sog. „innere Kinder“ existieren mehr oder weniger verbunden neben kooperativen, starken, alltagsfunktionalen Anteilen. Viele Prozesse des „Scheiterns“ bspw. in der sozialpädagogischen Hilfeplanung aber auch in der Beziehungsgestaltung können darauf zurückgeführt werden, dass einzelne Anteile zu wenig in den Hilfeprozess mit einbezogen bzw. gewürdigt werden.

Wenn sozialpädagogische und therapeutische Arbeit für Entwicklung und Veränderung sorgen will, ist es notwendig, mit den unterschiedlichen Persönlichkeitsanteilen der Menschen in Kontakt zu treten, dabei zu unterstützen, dass Spannungen im „Inneren Team“ vermindert werden und innere Selbstanteile von Menschen als Ressource genutzt werden können.

In diesem Seminar sollen Ansätze aus der „Ego-State-Arbeit“ vorgestellt werden, die zu einem besseren Verständnis von Persönlichkeit und Verhalten verhelfen sowie Überlegungen angestellt werden, wie die Arbeit mit den „inneren Selbstanteilen“ in der Praxis effektiv genutzt und eingesetzt werden kann. Dazu arbeiten wir auch mit dem eigenen „professionellen inneren Team“, um gutes „Selbstmanagement“ und flexibles Handeln zu ermöglichen.

Referentin: Corinna Scherwath

Termin: 16./17.11.2019; 1.Tag: 10.00 – 17.00 Uhr 2.Tag: 09.30 – 15.00 Uhr

Kosten: 160,- €

Ein schmaler Grat **- Macht in der pädagogischen Beziehung**

Eine zentrale Aufgabe in der pädagogischen Beziehung ist es, Halt zu geben, sowie Sicherheit und Schutz zu gewährleisten. Diese Verantwortung beinhaltet die Auseinandersetzung und Reflexion mit der immanenten Machtposition in unserer pädagogischen Rolle. Es gilt, achtsam den Einsatz von Mitteln und Möglichkeiten im Miteinander abzuwägen und stetig zu überprüfen, damit Grenzüberschreitungen und Machtmissbrauch vermieden werden.

Die Sensibilität für Machtmissbrauch hat sich diesbezüglich erhöht und zum Teil auch zu großer Verunsicherung bei den Fachkräften geführt: „was darf ich eigentlich?“

Im Alltag ist diese Reflexion immer wieder besonders bedeutsam bei der Entwicklung von Regeln und Vereinbarungen sowie deren Konsequenzen bei Nichteinhaltung.

Im Seminar geht es um grundlegende Haltungen und konzeptionelle Überlegungen zur Gestaltung eines transparenten und fairen Umgangs mit Strukturen, Regeln und Konsequenzen, so dass Einrichtungen zu einem „sicheren Ort“ für alle Beteiligten werden.

Referentin: Karin Jeschke

Termin: 04.12.2019, 9.30 - 16.30 Uhr

Kosten: 80,- €

JAHRES- WEITERBILDUNGEN 2019/ 2020

Weiterbildung zur Fachkraft für Traumapädagogische Intervention und Beratung™

Beginn: Juni 2019

Weiterbildung zur Fachkraft für verstehensorientierte Supervision, Coaching und Beratung™

Beginn: Januar 2019

Weiterbildung für Führungskräfte: Bausteine Leitungskompetenzen

Beginn: Februar 2019 (zurzeit ausgebucht)

nächste Gruppe: Anfang 2020

Weiterbildung zur Fachkraft für Kleinstkindpädagogik

Beginn: September 2019

Weiterbildung zum/zur Ressourcenfokussierten Elternberater*in™

Beginn: November 2018 (ausgebucht)

Nächste Gruppe: Beginn bitte erfragen

Weiterbildung zur Fachkraft für Psychopädagogische Kindertherapie™

Beginn: September 2019

Nähere Informationen über das Pädagogisch-Therapeutische Fachzentrum

Ansprechpartnerinnen:

Corinna Scherwath (Geschäftsführung) und Karla Erdmannsky-Licht (stellvertr. Geschäftsführung)

Tel. 040 - 650 397 18

und im Internet: www.paedagogisch-therapeutisches-fachzentrum.de

INTERNE FORTBILDUNGEN/STUDIEN- /KONZEPTTAGE

Alle Themen des Fortbildungsprogramms werden von uns auch als Interne Fortbildungen bzw. Studientage in Ihrer Einrichtung angeboten.

Des Weiteren bieten wir Ihnen Interne Fortbildungen/ Halbtagesveranstaltungen/ Vorträge auf Anfrage zu folgenden Themenbereichen an:

Kindern eine Stimme geben - Partizipation in Krippen und Kitas bedeutet mehr, als dass Kinder „mitbestimmen“ dürfen

An diesem Studientag werden wir uns auf den Weg begeben, die Rechte der Kinder zu klären, zu prüfen in welcher Haltung wir uns gegenüber Mitbestimmung von Kindern befinden und die vielfältigen Möglichkeiten der Partizipation zu erkennen.

Feedbackkultur ist aktiver Kinderschutz

Ein Studientag zur gemeinsamen Erarbeitung einer Feedbackkultur im Team als Türöffner für eine offene, wertschätzende und (selbst-)kritische Kommunikation.

Lösungsorientierter und gelassener Umgang mit Beschwerden

An diesem Studientag geht es darum, eine konstruktive und angemessene Haltung im Umgang mit Kritik und Beschwerden einzunehmen, hilfreiche Gesprächs- und Fragetechniken kennenzulernen und einen gelasseneren Umgang mit Kritik zu finden.

Rolle und Auftrag der pädagogischen Fachkraft

Ein Studientag zur Auseinandersetzung mit Widersprüchen und Gemeinsamkeiten im Team zu Auftragsverständnis, innerer Haltung und Wertvorstellungen in der Arbeit mit der Zielgruppe.

Konflikte - das Salz in der Suppe

An diesem Studientag mit dem Team geht es um ein neues und tieferes Verständnis von Konfliktursachen und der Dynamik in Konflikten. Gemeinsam werden Strategien und Strukturen zur Bearbeitung von Konflikten entwickelt, die sowohl akut als auch präventiv wirksam sind.

Mathe kann man später lernen

Ein Studientag zum Thema Liebes- und Beziehungsfähigkeit als fundamentale pädagogische Aufgabe

Abschiede als Ressource nutzen

Abschiede sind in pädagogischen Einrichtungen unumgänglich und werden häufig als Belastung wahrgenommen. An diesem Studientag werden wir uns mit Abschiedsstrategien und -kulturen auseinandersetzen, um Abschiedsprozesse bewusst gestalten und auch die Ressourcen in diesen Situationen wahrnehmen und nutzen zu können.

Kleeblatt der Kommunikation - wertschätzende und konstruktive Kommunikation im Team

An vier Terminen a drei Stunden wird Ihr Team darin begleitet, die Kommunikation untereinander wertschätzend und konstruktiv zu gestalten. Bei jedem Termin steht ein anderer Schwerpunkt im Fokus. Das Kleeblatt der Kommunikation besteht aus:

Informationsfluss gestalten, Feedback geben, Kritik äußern und konstruktiv mit Beschwerden umgehen. Der Zyklus besteht aus Themeninput, Praxiserprobung zwischen den Terminen und Reflexion. Die Termine finden alle 2-3 Monate in Ihrer Einrichtung oder im PTFZ statt und werden individuell vereinbart.

Professionelle Nähe - statt Professionelle Distanz (Vortrag)

Was keiner wagt - das wagt zu sagen – Moderner pädagogischer Ethos und Ziviler Widerstand in Einrichtungen (Vortrag)

Moderner pädagogischer Ethos – Überlegungen zu Vision und Kultur einer stärkenden Pädagogik in Kita und GBS (Vortrag)

.....

ELTERNABENDE

Wollen Sie Ihren Elternabend einmal anders gestalten? Wir bieten Ihnen einen Themenabend zu folgenden Themen an:

Von Liebe, Bindung und Geborgenheit

Was unsere Kinder wirklich brauchen, um ihre Potentiale zu entwickeln

Beißen, Kratzen, Hauen

Wenn Kleinstkinder ihre Kräfte einsetzen (ein EA für die Krippe)

Von Grenzen, Geländern und Wegweisern

Das liebevolle Nein in der Beziehung zu Kindern

Streiten gehört dazu! - Konflikte unter Kindern

Wie wir Konfliktverhalten von Kindern verstehend und hilfreich begegnen können

SONSTIGE ANGEBOTE DES PTFZ

Organisationsberatung, Supervision, Coaching

Eine lernende Organisation braucht eine Struktur, die sich hinsichtlich ihrer Kommunikationswege, Aufgabenteilung und Entscheidungsstrukturen den sich immer wieder verändernden Rahmenbedingungen anpasst.

Teams brauchen erfolgreiche Kommunikations- und Kooperationsstrukturen, eine wertschätzende Kultur, Entscheidungskompetenz und regelmäßige fachliche Reflexionen und Fallbesprechungen.

Führungskräfte steuern diese Prozesse und brauchen einen Reflexionsraum, um ihre Rolle, Entscheidungen und Strategien zu überdenken.

Fachkräfte brauchen fachliche Reflexionen, Klärung ihrer beruflichen Rolle und Begleitung in Krisen.

Die Angebote finden in unseren Räumen oder bei Ihnen in der Einrichtung statt. Im PTFZ finden Sie erfahrene Supervisorinnen mit einer vielfältigen Expertise in pädagogischen Arbeitsfeldern. Wir gestalten unsere Unterstützung individuell und bedarfsgerecht. In einem telefonischen Vorgespräch beraten wir Sie individuell, um das passende Setting für Ihr Team zu planen.

REFERENTINNEN

Kristina Enghusen

Heilerzieherin, Sozialpädagogin, staatl. geprüfte Fachkraft für die heilpädagogische Förderung mit dem Pferd, Fachkraft für traumapädagogische Intervention und Beratung (PTFZ), systemische Beraterin (DGSF), Fachkraft für Psychopädagogische Kindertherapie (PTFZ); langjährige Berufserfahrung in heilpädagogischen Arbeitsfeldern sowie in freier Praxis als Fachkraft für heilpädagogische Förderung mit dem Pferd, Schwerpunkte: Traumapädagogik und bindungsorientierte Begleitung; Dozentin an der Fachschule für Soziale Arbeit Alsterdorf; Kooperationspartnerin im Pädagogisch-Therapeutischen Fachzentrum

Karla Erdmannsky-Licht

Erzieherin, systemische Beraterin (DGSF), systemischer Coach mit Schwerpunkt soziale Einrichtungen (BUSCO), Fachkraft für Psychopädagogische Kindertherapie (PTFZ); Fachkraft für traumapädagogische Intervention und Beratung™ (PTFZ), Mediatorin in pädagogischen Handlungsfeldern (EEW), Ressourcenfokussierte Elternberaterin (PTFZ), Kinderschutzfachkraft, Fachkraft für Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch; langjährige Berufserfahrung als Fachberatung und Leitung im Bereich Kindertagesstätten; Stellvertretende Geschäftsführerin im Pädagogisch-Therapeutischen Fachzentrum

Christina Habenicht

Dipl.-Pädagogin, approbierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Ressourcenfokussierte Elternberaterin (PTFZ), Kinderschutzfachkraft, Fachberaterin für Psychotraumatologie und Traumapädagogik (zptn); langjährige Berufs- und Leitungserfahrung in verschiedenen psychosozialen Arbeitsfeldern (mit den Schwerpunkten Erziehungsberatung, Hilfen zur Erziehung, Fallberatung pädagogischer Fachkräfte); Kooperationspartnerin im Pädagogisch-Therapeutischen Fachzentrum

Karin Jeschke

Dipl. Sozialpädagogin, Supervisorin (DGSV), Systemische Supervisorin (SG), Weiterbildungen in Sozialmanagement, Psychodrama, Systemisch-lösungsorientierter Beratung und Organisationsentwicklung, Fachberaterin für Psychotraumatologie und Traumapädagogik (zptn); langjährige Berufs- und Leitungserfahrung in verschiedenen sozialpädagogischen Arbeitsfeldern, seit 1998 tätig als freie Organisationsberaterin, Supervisorin und Fortbildnerin; Kooperationspartnerin im Pädagogisch-Therapeutischen Fachzentrum

Christa Kursch-Anbuhl

Dipl.Sozialpädagogin, NLP-Master (DVNLP), Fachberaterin für Psychotraumatologie und Traumapädagogik (zptn), Weiterbildung in systemischen Ansätzen; langjährige Berufserfahrung in psychosozialen Arbeitsfeldern, in freier Praxis tätig als Eltern- und Familienberaterin sowie als Fallsupervisorin und Fortbildnerin; Kooperationspartnerin im Pädagogisch-Therapeutischen Fachzentrum

Kerstin Müller-Belau

Erzieherin, Sozialpädagogin, Fachkraft für Kleinstkindpädagogik (DPWV), Psychopädagogische Kindertherapeutin™ (PTFZ), Ressourcenfokussierte Elternberaterin (PTFZ); Fachkraft für verstehensorientierte Supervision, Coaching, Beratung (PTFZ), langjährige Berufs- und Leitungserfahrung in päd. Arbeitsfeldern mit Schwerpunkt im Bereich Kita und Krippe; Kooperationspartnerin im Pädagogisch-Therapeutischen Fachzentrum

Angela Rübcke

Erzieherin, Dipl. Sozialpädagogin, systemische Supervisorin (SG); langjährige Berufserfahrung in der stationären und ambulanten Jugendhilfe, als Fachberaterin in der Kinder- und Jugendhilfe, als pädagogische Leitung und im Feld der Personal- und Projektentwicklung; in freier Praxis tätig als Supervisorin, Coach und Fortbildnerin;

Kooperationspartnerin im Pädagogisch- Therapeutischen Fachzentrum

Corinna Scherwath

Erzieherin, Dipl. Sozialpädagogin, Kinder-Jugendsozialtherapeutin, NLP-Practitioner, Erziehungs- und Familienberaterin (bke), Fachberaterin für Psychotraumatologie und Traumapädagogik (zptn), Weiterbildung in systemischen Ansätzen; langjährige Berufs- und Leitungserfahrung in verschiedenen pädagogischen und psychosozialen Arbeitsfeldern, freiberuflich tätig u.a. als Fachberaterin und Fortbildnerin, sowie in freier Praxis im Bereich Coaching und Beratung; Autorin;

Begründerin und Geschäftsführung des Pädagogisch-Therapeutischen Fachzentrums

Sabine Wille-Heuveloop

Psychologin, Psychodramatische Leitung, Fachkraft für Psychopädagogische Kindertherapie (PTFZ), Ressourcenfokussierte Elternberaterin (PTFZ); hauptberuflich tätig als Regionalpädagogin in 3 Kitas; Honorarkraft im Pädagogisch-Therapeutischen Fachzentrum

Anmeldeformular

Zur Anmeldung füllen Sie bitte das Anmeldeformular aus und senden Sie es per Post an:

**Pädagogisch-Therapeutisches Fachzentrum
Gertigstrasse 28
22303 Hamburg**

oder per Fax: 040 - 694 65 392

Für weitere Anfragen wenden Sie sich gerne **telefonisch** an uns unter **040 - 650 397 18**

ANMELDEFORMULAR

Fort-/Weiterbildungsbezeichnung:

.....
Datum der Fort-/Weiterbildung:

.....
Bitte Privat- oder Dienstanschrift angeben:

Name, Vorname:

Name der Einrichtung (**nur bei Dienstanschrift erforderlich**):

.....
Straße:

.....
PLZ Ort:

.....
Tel. privat und dienstlich:

.....
E-Mail:

.....
Adresse, an die die Rechnung versandt werden soll (wenn abweichend) – bei Arbeitgebern bitte auf korrekte Rechnungsanschrift achten!:

.....
Arbeitsfeld/ Beruf:

.....
Datum, Unterschrift:

.....
Verpflegung und Übernachtungsmöglichkeiten müssen ggf. eigenständig organisiert werden. Wir sind Ihnen hier gerne mit entsprechenden Adressen behilflich.